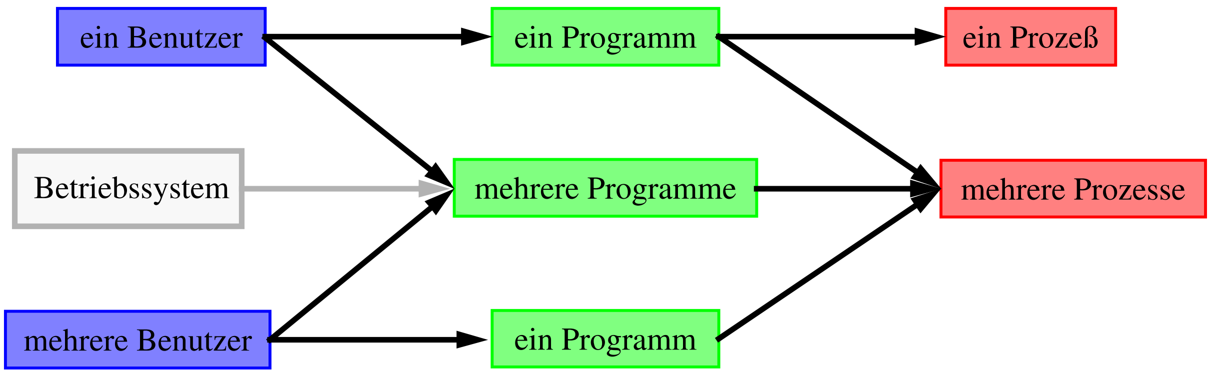
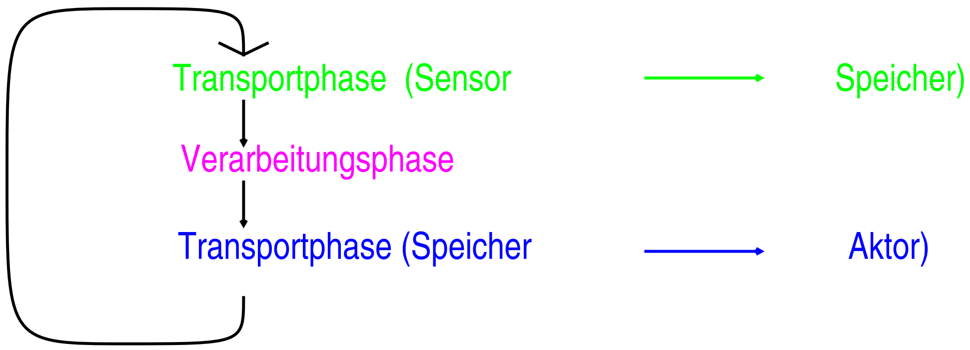
3.2 Prozeßzuordnung

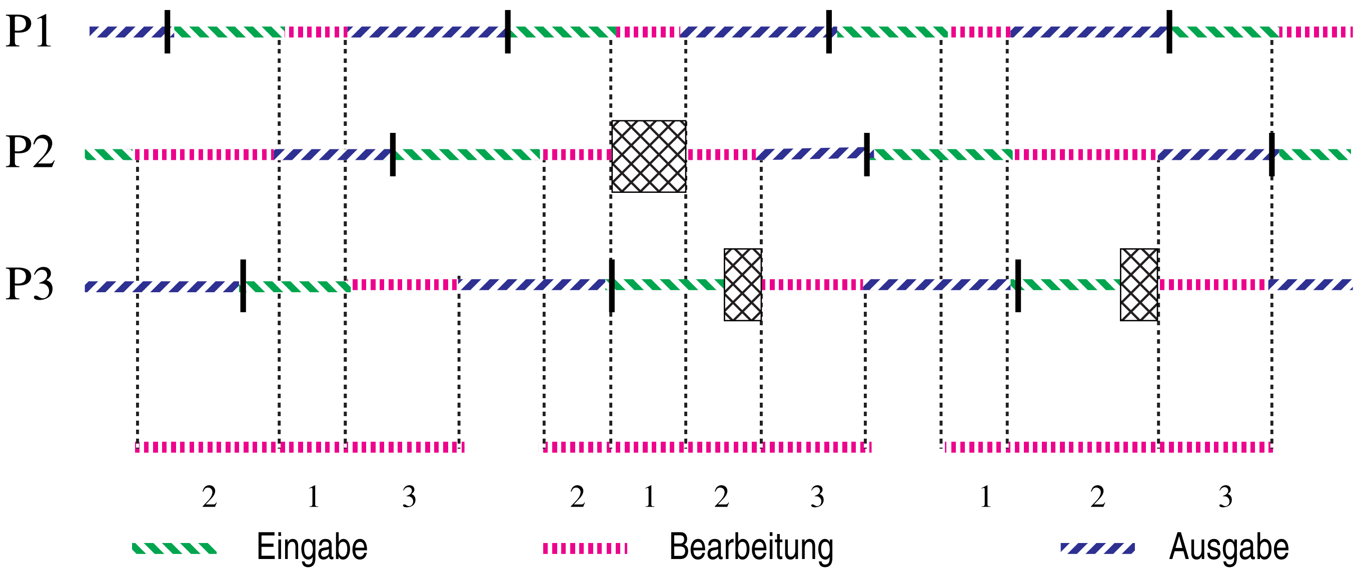
- Ein- und Mehrprozeßbetrieb:



- Ein Vorteil: Bessere Gesamtnutzung des Systems:

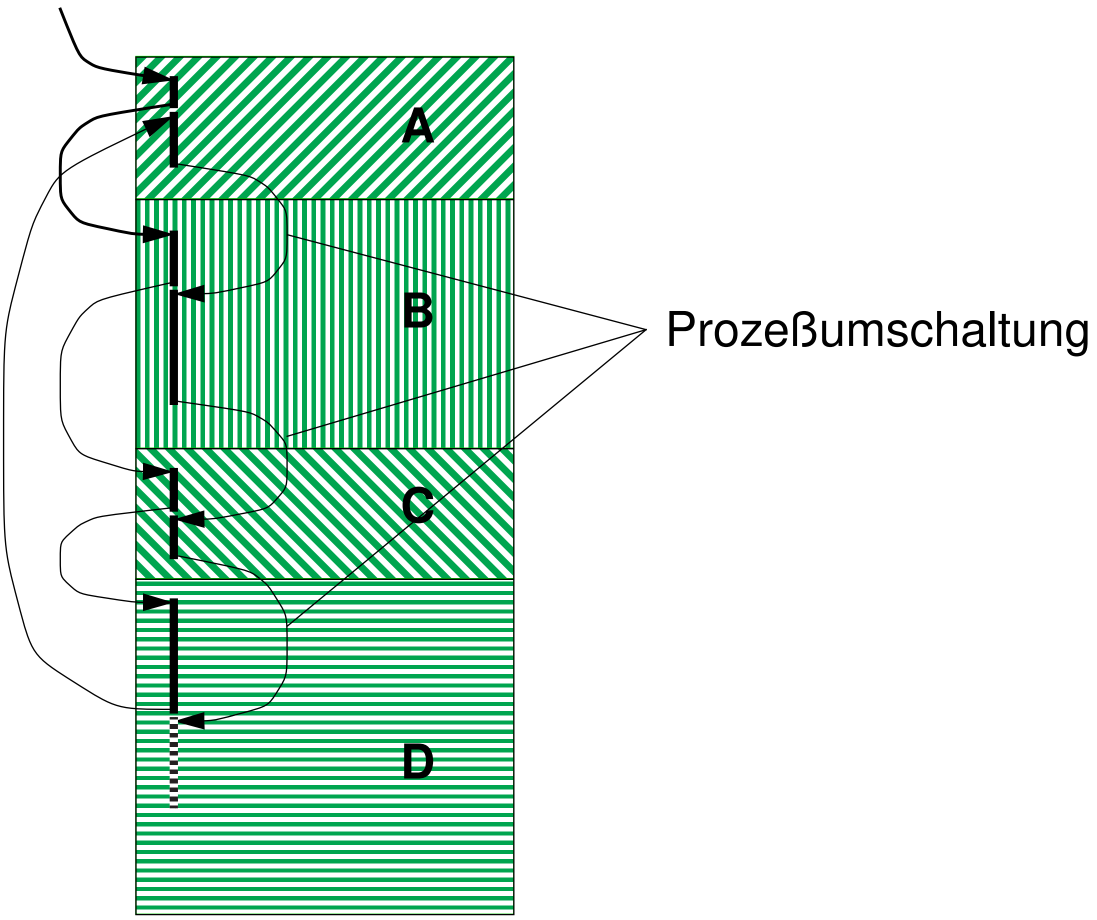
Typischer Ablauf eines Benutzerauftrags



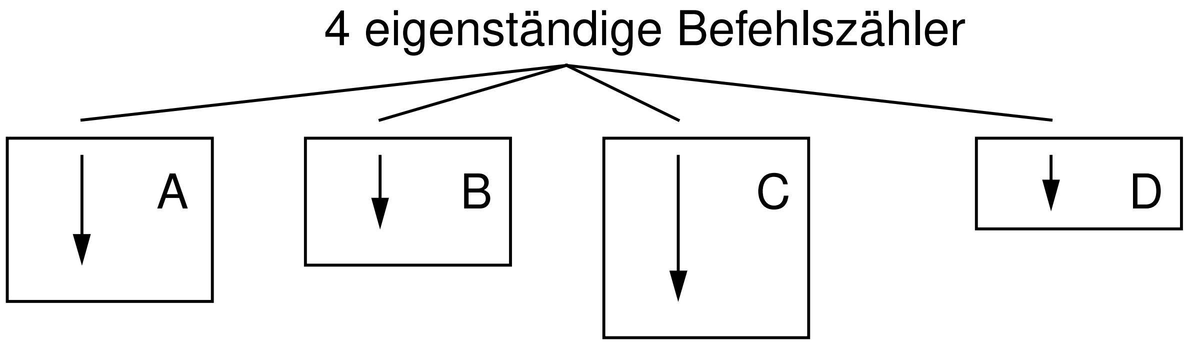


- Pseudoparallelität
  - Prozeßkontrollblöcke
  - Prozeßumschalter
- Prozeßerzeugung
  - statisch - dynamisch
  - Prozeßhierarchie

Mehrprogrammbetrieb bei vier Prozessen (Aktivitätsträgern)



Konzeptionelles Modell



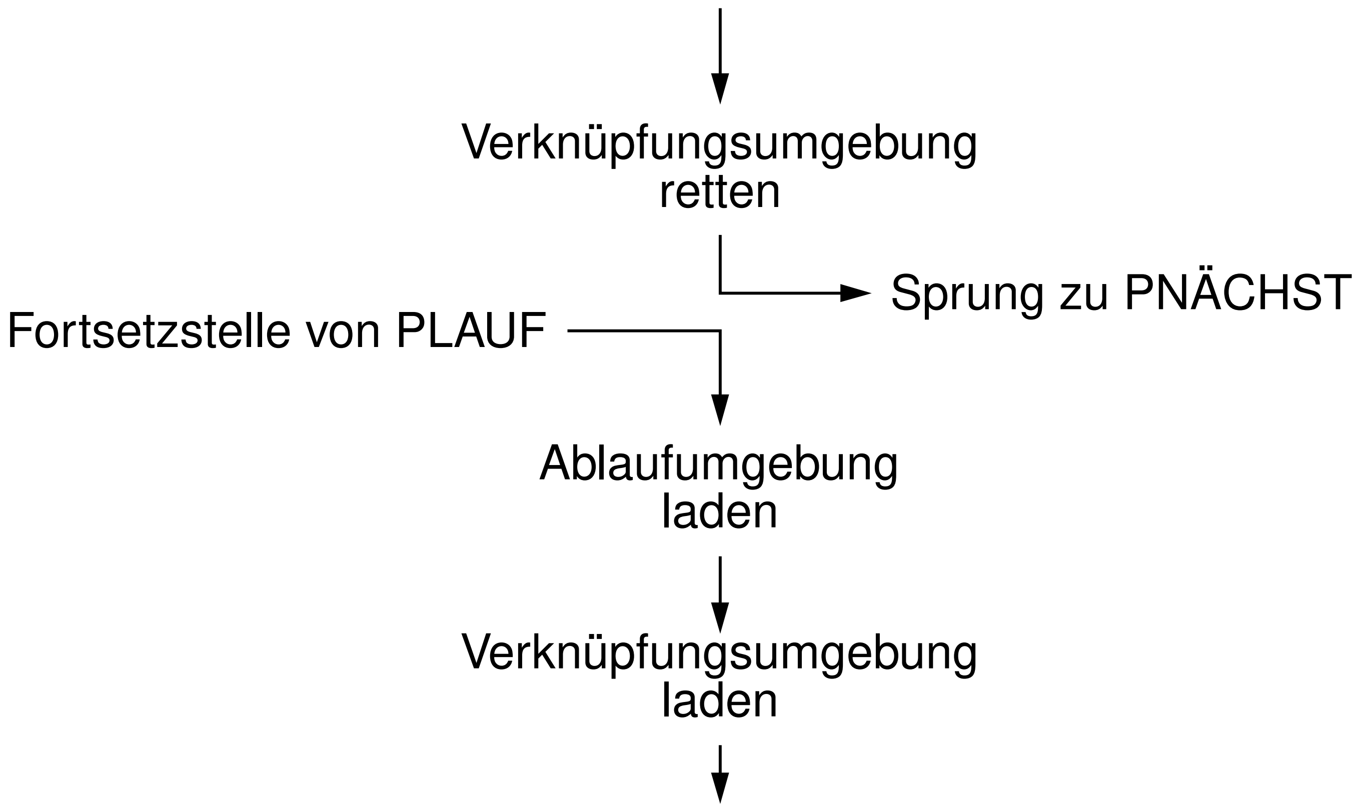
- Verknüpfungsumgebung

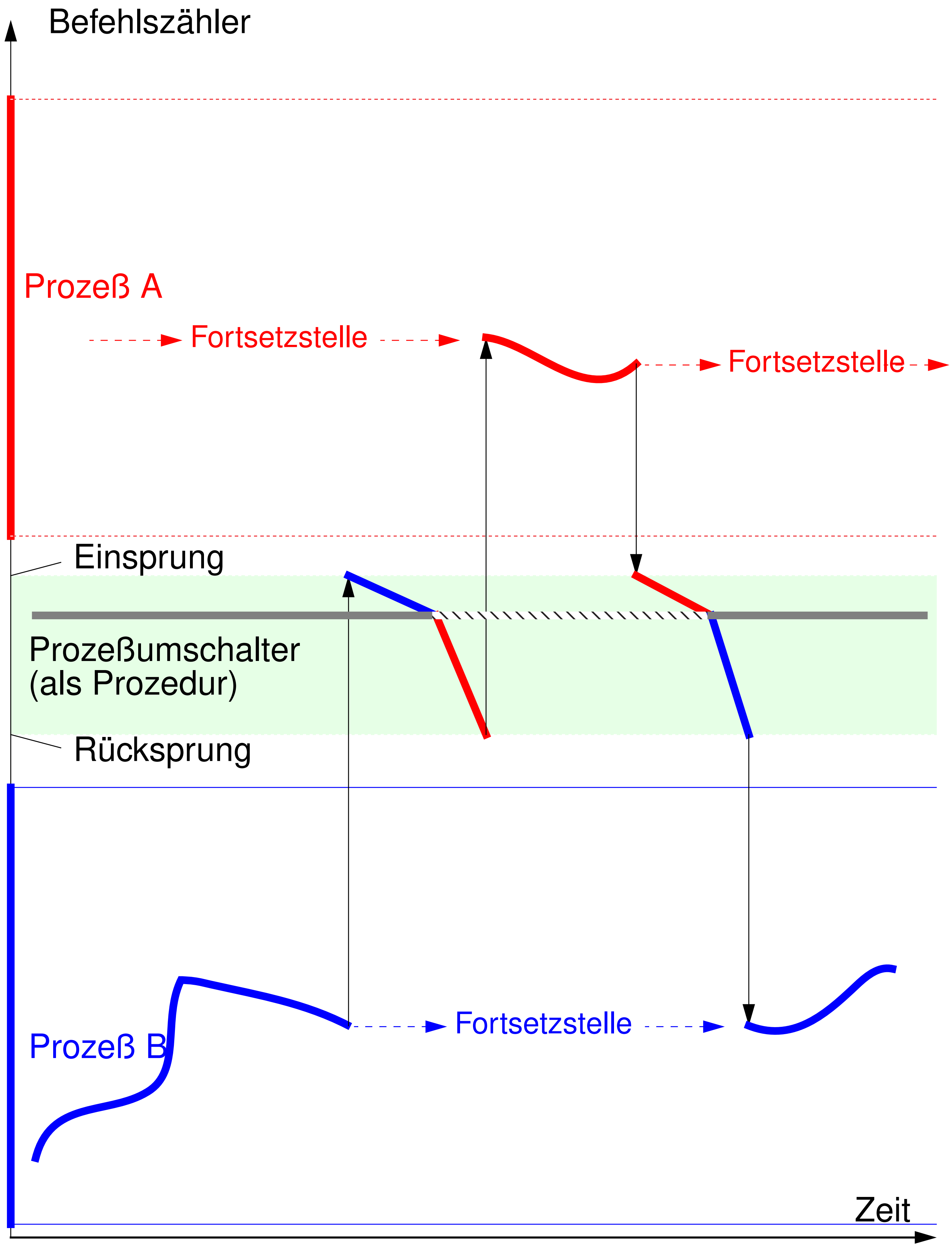
  Größen, die aus der eigentlichen Informationsverknüpfung resultieren, wie etwa Inhalte von Rechenregistern, Indexregistern, Ereignismerkern u. ä.

- Ablaufumgebung

  Alle Größen, die zum eigentlichen Ablauf notwendig sind, etwa Adreßregister, Seiten- oder Segmenttabellen, Unterbrechungsmasken, Schutz- und Zugriffskontrollangaben u. ä.

- Prozeßumschaltung:




Befehlszähler
Prozeß A
Fortsetzstelle
Fortsetzstelle
Einsprung
Prozeßumschalter
(als Prozedur)
Rücksprung
Fortsetzstelle
Prozeß B
Zeit